

# *Diplomatischer Pressedienst*



**JUNI-JULI 2015**

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80

P. b. b. Verlagspostamt: 1050 Wien - ZNr.: GZ 02Z032250



[www.ssangyong-auto.at](http://www.ssangyong-auto.at)

# Attersee - pure Lebenslust.

## Der beliebteste See Österreichs für die gesamte Familie.

*Um richtig Urlaub machen zu können, bieten die zahlreichen Gastgeber rund um den Attersee ein umfangreiches Programm. Eine idyllische Landschaft rund um einen der beliebtesten Seen Österreichs, dazu Kultur und Kunst machen den Urlaub am Attersee zu einem unvergesslichen Erlebnis. Hier präsentieren wir Ihnen einige Highlights. Weitere Informationen finden Sie unter [www.attersee.at](http://www.attersee.at).*

### Salzkammergut Erlebnis-Card.

**M**it der Salzkammergut Erlebnis-Card sparen Sie bares Geld: Ermäßigungen bei vielen Attraktionen im Salzkammergut. Sie ist für Sie ab 3 Übernachtungen in einem Betrieb der Ferienregion Attersee-Salzkammergut gratis. **Welche Vorteile bietet die Card? Bis zu 30% Ermäßigung für die beliebtesten Attraktionen, Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote im Salzkammergut. Im Erlebnis Planer oder online finden Sie alle Betriebe, wo Sie mit der Card einen Vorteilspreis erhalten.**

**Was kostet sie?** Die Salzkammergut-Card ist mit einem **gültigen Meldeschein** ab einer **Aufenthaltsdauer ab 3 Nächten** in einem **Betrieb der Ferienregion Attersee-**



**IMPRESSUM:** Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: [diplomatischer.pressedienst@chello.at](mailto:diplomatischer.pressedienst@chello.at), Homepage: [www.diplomatic-press.net](http://www.diplomatic-press.net).

Herausgeber: Dkfm. Mag. Eduard Knapp  
 Chefredakteur: Adolf Wurzer  
 Stv. Chefredakteur: Dr. Wolfgang Breithenthaler  
 Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein  
 Red. Sekretär: Kurt Lechner

**Mitarbeiter der Redaktion:** Gerald Puchwein, MSc., Maria Sándor-Raffay, Werner Zwiebler. - **Freie Mitarbeiter:** Cordula Puchwein, Bakk. phil., Ing. Gervin Puchwein, BA. - **Korrespondenten:** Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (Dubai), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.



**Salzkammergut GRATIS** in den **Informationsbüros** rund um den Attersee erhältlich.

**Unter drei Übernachtungen, für Einheimische und Zweitwohnhausbesitzer** kostet die Salzkammergut-Card € **4,90** pro Person. Kinder bis 15 Jahre benötigen keine Card und können dennoch in Begleitung Erwachsener (mit Card) ermäßigte Tarife in Anspruch nehmen. Die betreffenden Betriebe sind in dieser Broschüre mit dem Familiensymbol gekennzeichnet. Die Card ist nicht übertragbar und muss auf der Rückseite vollständig ausgefüllt werden.

**Mitmachen und gewinnen!** Geben Sie die Card am Ende Ihres Urlaubes bei einem Tourismusbüro ab und gewinnen Sie etwas mit Glück einen Wochenend-Aufenthalt mit Halbpension für 2 Personen in einem \*\*\*\*Hotel im Salzkammergut! ●

## Attersee-Schifffahrt.

**A**m Meer des Salzkammergutes erleben Sie einfach me(e)hr! Ob als Entdeckungsreisender, als Kultur- und Naturliebhaber oder als Mensch mit Freude an Geselligkeit, atmen Sie auf und steigen Sie ein, denn Ihre bewegenden Momente erleben Sie mit uns!

In den Jahren 1869/70 gründete Graf Khevenhüller-Frankenburg die erste konzessionierte Attersee-Dampfschifffahrt. Das aufstrebende Unternehmen Stern & Hafferl nahm im Jahre 1913 den Betrieb einer Elektroschifffahrt auf und bereits seit 1924 ist nun die Schifffahrt am Attersee fest in der Hand von Stern & Hafferl Verkehr. Die landschaftliche Schönheit des Sees und seiner zauberhaften Umgebung erleben Sie am besten auf einer Fahrt mit einem der 3 Schiffe der Stern & Hafferl Attersee-Flotte. Neben der Linienschifffahrt bietet die Attersee-Schifffahrt individuelle Angebote, Erlebnisfahrten und Schiff-Bummelzugfahrten.

Das Flaggschiff, die MS „Stadt Vöcklabruck“, präsentiert sich ganz im Stil von Gustav Klimt, der seine Sommerfrische gern am Attersee verbracht hat. Das 36 m langen Schiff besticht durch sein zeitloses, elegantes Design. Die flexible Inneneinrichtung, die entsprechend den individuellen Platzbedürfnissen zusammengestellt wird, bietet alle Voraussetzungen. Von der Hochzeitstafel oder einer lockeren Stehtischveranstaltung, bis hin zu Vortrags- und Konzertaufstellungen oder Variationen mit einer größeren Tanzfläche bzw. Bühne – an Bord der MS „Stadt Vöcklabruck“ ist fast alles möglich.



Genuss wird Ihnen an Bord der Attersee-Flotte gleich in zweifacher Weise geboten: Das glasklare Wasser, das faszinierende Farbenspiel, die bezaubernde Landschaft und das wildromantische Gebirge sind ein wahrer Augenschmaus. Bei der Attersee-Schifffahrt kommt aber auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Ob Frühstücks-Buffer, rustikale Brötchen, feine Baguettes, belegtes Jourgebäck, Torten, Kuchen, kalte Buffets oder warme Speisen: Im schönsten Gastgarten auf dem Attersee bleiben keine Wünsche offen. Wir freuen uns, Sie schon bald an Bord verwöhnen zu dürfen. Weitere Informationen unter [www.atterseeschifffahrt.at](http://www.atterseeschifffahrt.at). ●

## Bierschmiede.

Erleben sie authentisches Brauhandwerk und spüren sie die Leidenschaft des Brauers. Erfahren sie im Rahmen einer Brauereiführung Wissenswertes rund ums Bier, das Brauhandwerk und die Philosophie der Bierschmiede. Eine genussvolle Bierverskostung der mehrfach ausgezeichneten Biere in der angeschlossenen Bierkulturgastronomie rundet ein spannendes Erlebnis ab. Im ebenfalls angeschlossenen Brauereishop erwarten sie bierige Souvenirs und landwirtschaftliche Produkte der Region. Natürlich gibt es alle Biere der Bierschmiede zum Mitnehmen, auch in schönen Geschenkverpackungen. Das G'schäftl hat Donnerstag und Freitag von 14:00 bis 18:00 Uhr und am Samstag von 9:00 bis 12:00 Uhr geöffnet. Termine für Brauereiführungen siehe [www.bierschmiede.at](http://www.bierschmiede.at).



Bierschmied, Mario Scheckenberger

## Gustav Klimt-Zentrum.

Vergleichbar mit Claude Monets Giverny, Paul Cezannés Provence und Egon Schieles Krumau präsentiert sich der Attersee als einzigartige Wirkungsstätte von Gustav Klimt (1862-1918). Der weltberühmte Maler verbrachte die Sommermonate zwischen 1900 und 1916 regelmäßig in dieser Region. Hier am Attersee entstand der überwiegende Teil seiner über 50 bekannten Landschaftsgemälde und bis heute begeistern diese Werke Kunstliebhaber aus aller Welt. Erleben auch Sie einen Hauch dieser Atmosphäre vor Ort! Klimts jährliche Sehnsucht „nach dort“ wird auch Sie faszinieren! Weitere Informationen finden Sie unter [www.klimt-am-attersee.at](http://www.klimt-am-attersee.at).



### Romantik Seehotel & Residenz Ahlbecker Hof

★★★★★

Dünenstraße 47 17419 Seebad Heringsdorf/OT Ahlbeck

Telefon 038 378 - 620 Telefax 038 378 - 62 100

[www.seetel.de](http://www.seetel.de) [ahlbecker-hof@seetel.de](mailto:ahlbecker-hof@seetel.de)

#### Zentrale Reservierung

Telefon 038 378 - 47 020 Telefax 038 378 - 470 215 [reservierung@seetel.de](mailto:reservierung@seetel.de)





## Kaiserstrand Beachhotel Bansin Mitte.

Der Countdown läuft: Neues Seetel Hotel bringt frischen Wind nach Usedom – Eröffnung im Herbst 2015.

**D**ie Seetel Hotels auf Usedom stehen für Genuss mit höchstem Komfort. In 15 Häusern an den schönsten Plätzen der Sonneninsel lassen die familiengeführten Hotels, Residenzen und Villen der **Familie Seelige-Steinhoff** die ganze Pracht und Schönheit der historischen Kaiserbäder aufleben. Vom komfortablen Dreisterne-Mittelklassehotel bis zum Fünfsterne-Luxushotel reicht das breite Spektrum der Seetel Hotels. Jetzt ist wieder „Neuland“ in Sicht. Im Herbst 2015 eröffnet das „**Kaiserstrand Beachhotel Bansin Mitte**“, das den natürlichen Charme der Ostsee in modernem Lifestyle erlebbar werden lässt. Mit im Gepäck ist ein frisches Urlaubsgefühl für die ganze Familie. In insgesamt 136 Zimmern in drei Häusern vollendet das umfangreiche Angebot des Beachhotels den perfekten Tag am Me(h)er...

**Moderner Lifestyle direkt am Meer.** Jung, frisch und abwechslungsreich – so wird sich das Kaiserstrand Beachhotel Bansin Mitte seinen Gästen präsentieren. In moderner Architektur konzipiert, besticht dieses Haus der Seetel-Gruppe durch seine Leichtigkeit: ein frisches Design kombiniert mit hochwertigsten Materialien sorgt für ein angenehm leichtes Meeresambiente. So erleben Gäste die natürliche Ostseeumgebung nicht nur durch die unmittelbare Strandlage des Beachhotels, sondern insbesondere durch das maritim inszenierte Interieur. Von der gewählten Einrichtung über aqua-marine Farbnuancen bis hin zu aufwendigen Dekorelementen setzt das von der Familie Seelige-Steinhoff liebevoll gestaltete Beachhotel unverwechselbare Akzente mit „Me(h)erwert“!

**Wohlfühlen auf höchstem Niveau ...**Einen Tag am Me(h)er erleben Gäste im Kaiserstrand Beachhotel Bansin Mitte outdoor ebenso wie indoor. Neben Ostseestrand und Meeresfrische weckt an der freien Luft auch der zum Hotelareal gehörende Marktplatz alle Lebensgeister. Dort trifft man sich, tauscht sich aus, plaudert, bummelt oder entspannt ganz einfach. Der kommunikative Treffpunkt schafft im Herzen Bansins mit seinen kleinen Geschäften und Boutiquen, dem offenen Café und exklusiven Ausstellungskästen eine lebendige Erlebnis-Oase. Etwas ruhiger, aber keinesfalls weniger gemütlich, geht es im SPA- und Wellnessbereich „Lifestyle“ zu. Moderne Anwendungsbereiche werden mit maritimen Ruhezeiten zu einem ganzheitlichen Gesamt-Wohlfühl-Konzept kombiniert, das keine Wünsche offen lässt.

Der großzügige Pool- und Saunabereich im Haus 2 bietet auf ca. 900 qm ausreichend Platz, um unabhängig von Wind und Wetter beim Schwimmen, Saunieren, im Dampfbad oder in der Infrarotkabine sowie auf wohligen Mecklenburger Heubetten oder kuscheligen Muschelliegen dem Alltag zu entfliehen und losgelöst in völlige Entspannung abzutauchen. Und wer sich bei Fitness an den modernen Geräten verausgabt hat, findet im sogenannten SPA-Huus vielfältige Treatments, Massage- und Kosmetikanwendungen mit reinen Bio- bis hin zu exklusiven Kosmetikprodukten, die ganz natürlich revitalisieren. - Angebote: Attraktive Eröffnungsangebote erhalten Sie auf Anfrage unter [bansin-mitte@seetel.de](mailto:bansin-mitte@seetel.de) ●

## Das Gradonna und der Großglockner: Aug in Aug mit dem höchsten Österreicher.

*Der Großglockner (3.798 m) ist die größte Erhebung Österreichs und einer der höchsten Gipfel im gesamten Ostalpenraum. – Und das Gradonna 4-Sterne-S Mountain Resort oberhalb von Kals ist eine der besten Urlaubsadressen der Alpenrepublik.*

**W**ohnen mit „höchstem“ Komfort und Luxus – und das Dach Österreichs immer über dem Kopf: Seit 2012 haben Berg- und Natururlauber mit dem Gradonna Mountain Resort Châlets & Hotel oberhalb von Kals am Großglockner ein neues Zuhause in den Bergen. Für die geradlinig-moderne Architektur, das nachhaltige Interieur und die kompromisslose Infrastruktur wurde das autofreie Resort mit Viersterne-Superiorhotel und 41 Châlets bereits mehrfach ausgezeichnet. Es hat eine Nominierung für den Staatspreis Architektur 2014 und den Green Luxury Award 2014 erhalten, laut Geo Saison zählt es zu den „100 schönsten Hotels Europas“. Der Wanderurlaub in den Hohen Tauern ist durch das Gradonna\*\*\*\*S Mountain Resort in eine neue Liga aufgestiegen. Vor dem Hotel liegt der Nationalpark Hohe Tauern mit 250 Kilometer Wanderwegen – etwa ins Ködnitztal, Dorfer-, Teischnitz- und Lesachtal. Wöchentlich gibt es geführte Naturerkundungen mit den Nationalpark-Rangern. Mit dem Gratis-Gipfelticket (bereits ab einer Übernachtung) zoomen sich Gradonna-Gäste näher an die Tauern-Gipfel heran – und das auf sämtlichen geöffneten Sommerbergbahnen in Osttirol. Für noch „Höheres“ sind die legendären Kaiser Bergführer geboren: Sie sind die Begleiter einer Tour auf den Blauspitz-Ostgrat oder bei der Königstour auf den Großglockner. Ihre „Dauer(b)renner“ stellen die Kaiser Bergführer bei Vorträgen im Gradonna\*\*\*\*S Mountain Resort vor. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.gradonna.at](http://www.gradonna.at). ●





# Diplomatische Veranstaltungen.

## Republik Aserbaidshan.

Anlässlich des Tages der Unabhängigkeit (1918) luden der Botschafter, **S.E. Galib Israfilov** und seine Gattin **Farah Aslanova** am 28. Mai 2015 zu einem sehr gut besuchten Empfang in die Räumlichkeiten der Botschaft und den großzügigen Garten. Nachdem das Aufgabengebiet des Botschafters nicht nur bilaterale Aktivitäten umfasst, war die Gästeschar vermehrt um die zahlreichen multilateralen Diplomaten, zu denen Botschafter Israfilov ausgezeichnete Kontakte pflegt. Dazu gesellten sich natürlich die vielen Wirtschaftsfachleute und auch die politischen Würdenträger ließen es sich nicht nehmen an dieser Jahresfeier teilzunehmen. Das großzügige Buffet wurde im Garten aufgebaut, sodass es in den Botschaftsräumen zu keinem Gedränge kommen konnte. Wir danken dem Botschafterehepaar für diesen schönen Abend. (aw) ●

## Italienische Republik.

Anlässlich des italienischen Nationalfeiertages zur Gründung der Republik luden der Botschafter, **S.E. Giorgio Marrapodi** und seine Gattin sowie der Ständige Vertreter bei der OSZE, **S.E. Rocco di Torrepadula** und seine Gattin in Anwesenheit der Ministerin für Verfassungsreform, **I.E. Maria Elena Boschi** am 2. Juni 2015 zu einem Empfang in die Festräumlichkeiten des Palais Metternich. Nachdem die Gäste eine erhebliche Zeit bei Wasser und Brot auf den Beginn der Veranstaltung warten mussten wurde die Eröffnung durch eine Begrüßung des Botschafters und den beiden Hymnen sowie der Europahymne eingeleitet. Im Anschluss sprach die Ministerin über mehrere für Italien wichtige Themen sowie über die Expo 2015 in Milano. Wie immer bei diesem Land war auch heuer der Gäste-strom beachtlich, der Sparstift aber bei vielen Details deutlich erkennbar. Besonders unverständlich ist es wenn in der langen Wartezeit zu Beginn der Veranstaltung selbst Wasser nur spärlich gereicht wurde, sodass bei der bestehenden Hitze manche Gäste der Ohnmacht nahe waren. Italien, ein großes und wichtiges EU Land, hat es allerdings unter seinem neuen Ministerpräsidenten in letzter Zeit geschafft, wieder an wirtschaftliches Fahrwasser zu gewinnen und es darf gehofft werden, dass es in Zukunft wieder jenen Stellenwert im europäischen Konzert einnehmen wird den es verdient. Ein schöner Empfang, der allerdings erst ab der zweiten Hälfte seinen alten Glanz erreichte. (edka) ●

## Republik Finnland.

Am 3. Juni 2015 fand in der Residenz der Armee-feiertag der finnischen Streitkräfte statt, zudem die Botschafterin, **I.E. Anu Laamanen** sowie der **Verteidigungsattaché Kapitän zur See Arvi Tavaiila** und der Militärberater bei der OSZE **Fregattenkapitän Petri Ilvesaro** einluden. Auch heuer waren in guter Tradition sämtliche Militärattachés vor Ort anwesend, ebenso auch diverse bi- und multilaterale Botschaf-



ter der EU-Staaten. Auch viele Gäste zahlloser anderer Nationen konnte man beim militärischen Fachsimpeln belauschen, der Rest labte sich an den vielen Köstlichkeiten finnischer Fischprodukte, die einen wahren Gaumenschmaus versprochen. Für Finnland ist diese Veranstaltung im Augenblick besonders wichtig, um sich der Solidarität seiner EU-Partner zu versichern. Ein neutrales Land mit einer derart langen Grenze zu Russland hat naturgemäß ein erhöhtes Sicherheitsbedürfnis das mit solchen Treffen befriedigt werden kann. (edka) ●

## Republik Lettland.

Als Anlass der lettischen EU-Präsidentschaft lud der Botschafter, **S.E. Edgars Skuja** am 3. Juni 2015 zu einem unvergesslichen Lunch mit „Dinner in the Sky“ aus der Küche des Spitzenköchenchefs von Lettland **Martins Ritins** in den Wiener Prater. „Dinner in the Sky“ ist ein Produkt welche aus Exklusivität und Sicherheit entwickelt wurde. Es ist ein kulinarisches Verwöhnprogramm internationaler Starköche in einer exklusiven Atmosphäre 50 Meter über den Boden. Am luftigen Mittagstisch nahmen 22 Personen Platz und wurden von Betreuungsteam zusammen mit Starkoch Ritins von der Tischmitte aus verwöhnt. Eine grandiose Idee der lettischen Botschaft in Wien und ihres Botschafters, der ob ungewöhnlicher Ideen einen bemerkenswerten Einfallsreichtum besitzt. Wir



als Redaktion danken allen Verantwortlichen für dieses außergewöhnliche, gastronomische Ereignis, das uns sicher noch lange in besonderer Erinnerung bleiben wird. (edka) ●

Mittwoch, 05.08.2015 | 19.00 Uhr

Vortrag von Robert Tögel  
**»Modelle erzählen Geschichte«**  
 HEERESGESCHICHTLICHES MUSEUM  
 www.hgm.at

www.bundesheer.at

## Rumänien.

Um sich nach sechs wundervollen Jahren aus Wien zu verabschieden lud die Botschafterin, **I.E. Silvia Davidoiu** am 9. Juni 2015 zu einem Empfang in ihre Botschaftsresidenz. Und alle, alle kamen sie, die Botschafter, Ständigen Vertreter bei den Internationalen Organisationen und der OSZE, die große rumänische Diaspora in Wien, die Honorarkonsuln Rumäniens in Österreich, viele persönliche Freunde der scheidenden Botschafterin sowie Gäste aus der österreichischen Administration wie Kammern und Ministerien. In einer sehr berührenden Rede verabschiedete sich Frau Botschafterin Davidoiu und wurde auch musikalisch begleitet. Sie hat in der langen Zeit ihrer Tätigkeit in Österreich sehr viel für die Beziehungen beider Länder getan und besonders auf wirtschaftlichem Gebiet diversen Projekten zum Durchbruch verholfen. Sie kehrt mit allen unseren guten Wünschen in das Außenamt in Bukarest zurück und alle ihre vielen Freunde wünschen ihr weiterhin so viel Erfolg für die Zukunft wie bei ihrer Arbeit hier in Österreich. (edka) ●

## Portugiesische Republik.

Als Anlass des Jahrestages des Todes von Luis Vaz de Camoes im Jahre 1580, dem heutigen Nationalfeiertag, luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien sowie der OSZE; **S.E. Petro Moitinho de Almeida** und seine Gattin **Natividade** am 10 Juni 2015 zu einem Empfang in ihre Residenz.



**Luis Vas de Camoes** gilt als einer der bedeutendsten Dichter Portugals und Bereicherer der portugiesischen Sprache. Sein Epos „Die Lusiaden“ war ein maßgebendes Werk der Renaissance. Camoes ist ferner einer der besten Lyriker Europas. Geboren in Lissabon wuchs er bei den Dominikanern und Jesuiten auf und erhielt eine klassische Ausbildung. Ab 1549 diente er teilweise als Soldat in Ceuta und Goa und kehrte 1570 wieder nach Lissabon zurück. Mit 55 Jahren verstarb er an der Pest; sein Grabmal befindet sich heute im Hieronymuskloster im Vorort Belém von Lissabon. - Zu diesem Empfang kamen Diplomaten und Botschafter aller Herren Länder, obwohl man sicher sein kann, dass viele den Grund des Nationalfeiertages nicht wussten. Umso mehr wurden den ausgezeichneten Getränken zugesprochen und man zeigte sich erfreut, dass es Portugal gelungen war, seine finanziellen Probleme, mit Hilfe der ganzen Bevölkerung, wieder einigermaßen in Ordnung zu bringen. Zu wichtig ist dieses Land im Nord-Süd-Dialog der EU. Wir danken dem Botschafterehepaar für diesen eleganten Empfang und wünschen dem Land viel weiteren Erfolg für seine wirtschaftliche Selbstverwirklichung (edka) ●

## Russische Föderation.

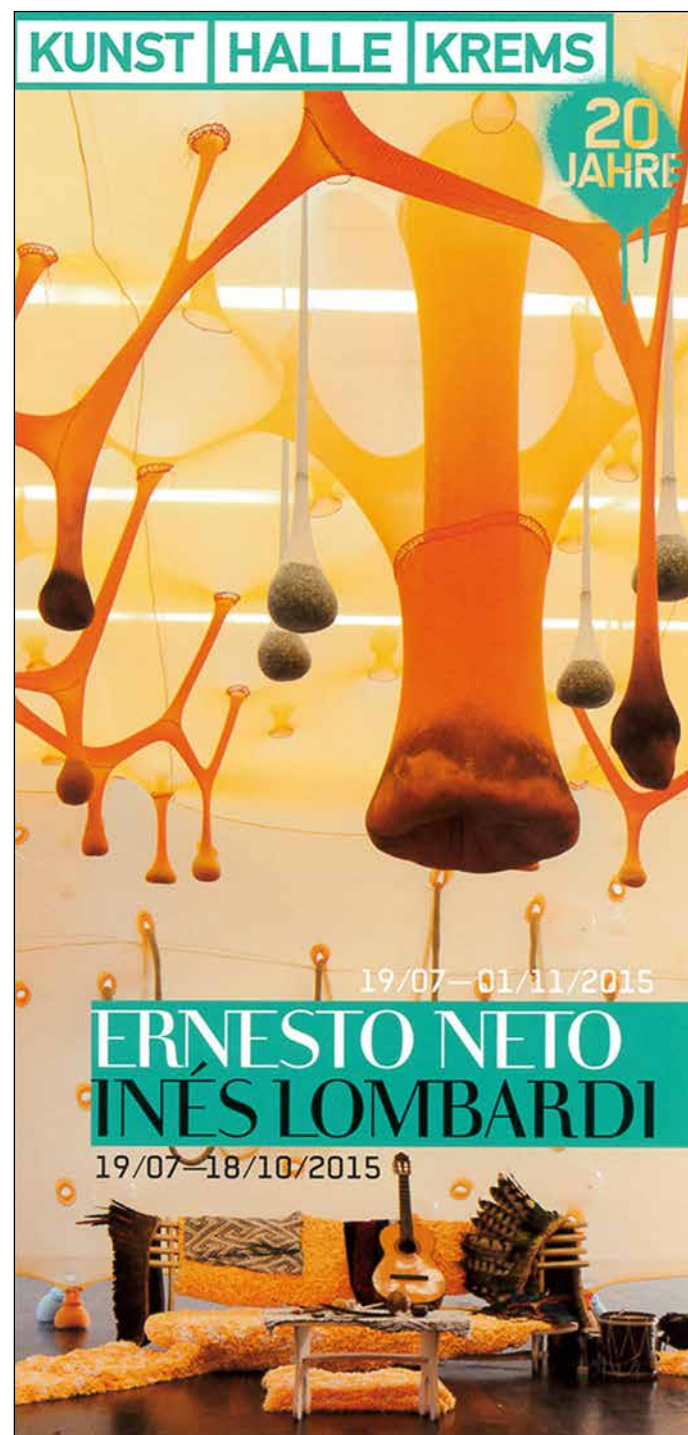
Anlässlich des Nationalfeiertages der Russischen Föderation lud Botschafter **S.E. Sergej Netschajew**, der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Vladimir Voronkov** sowie **S.E. Andrey Kelin**, Ständiger Vertreter bei der OSZE am 12. Juni 2015 zu einem Empfang in die Festräume der Botschaft ein. Den zahlreich erschienenen Gästen, darunter zu sehen auch Vizekanzler a.D. Dr. Michael Spindelegger, Skilegende Karl Schranz oder Ioan Holender sowie hochrangige Manager aus Österreichs Wirtschaft, bot das altherwürdige Botschaftsgebäude mit seinen weitläufigen Räumlichkeiten einen wunderschönen Rahmen für diese Festlichkeit. Trotzdem herrschte bald dichtes Gedränge, besonders am reichhaltigen Buffet, das neben kalten und warmen Köstlichkeiten auch eine in den russischen Nationalfarben gestalteten Torte bot, dem man sich nach der formellen Begrüßung unmittelbar widmen konnte. (Gerald Puchwein) ●

## Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland.

Das Wetter meinte es gut mit **I.E. Susan le Jeune d'Allegeershecque**, Botschafterin und Ständige Vertreterin bei den Internationalen Organisationen in Wien und **S.E. Dominic Schroeder**, diplomatischer Vertreter bei der OSZE, die aus Anlass des Geburtstages Ihrer Majestät Queen Elisabeth II am 16. Juni 2015 zu einem Empfang einluden. Unter Aufsicht des hauseigenen Sicherheitspersonals und Englands bekanntesten OO-Agenten, James Bond, wenn auch nur aus Pappkarton aber mit seinem echten Aston Martin, wurde nach kurzen Ansprachen und den Landeshymnen auf das Wohl der Queen angestoßen. Die musikalische Begleitung gestaltete eine dem Österreichischen Bundesheer entlehene Band, die für die im Innenhof der Residenz stattfindende Garden-Party auch James Bond's Titelmelodie spielen mochte. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch das rundum aufgebaute Buffet, das auch britische Spezialitäten von bester Qualität zu bieten hatte. (Gerald Puchwein) ●

## Republik Slowenien.

In den Festsaal des Palais Eschenbach in Wien mit seinen prunkvollen Wandvertäfelungen baten am Abend des 16. Juni **S. E. Dr. Andrej Rahten** und Gattin **Polona**



**Rahten-Štekar** zum Nationalfeiertagsempfang. Nach den sopranistisch vorgetragenen Hymnen beider Nationen würdigte der Botschafter die gute Zusammenarbeit beider Länder auch in kultureller Hinsicht und verwies auf das Gedenkjahr für Max Fabiani in seinem Land mit der zentralen Ausstellung „Max Fabiani. Architekt der Monarchie“ in Laibach. Max Fabiani, in Kobdilj der damaligen Habsburger-Monarchie geboren, war Schüler von Otto Wagner und Architekt der Wiener Urania oder des Artaria-Hauses am Kohlmarkt. Die Ausstellung wird auch im Herbst im Architekturzentrum Wien zu sehen sein. Den Sommerabend konnten die zahlreichen Gäste bei landestypischen Spezialitäten ausklingen lassen. (Gerald Puchwein) ●

## Republik Mosambik.

Als Anlass des 40. Jahrestages der Unabhängigkeit der Republik Mosambik luden der Botschafter, **S.E. Amadeu Paulo Samuel da Conceicao** und der Honorarkonsul **Karl-Hans Polzhofer** am 17. Juni 2015 zu einem Sommernachtsabend in die Räumlichkeiten der **Neuen Wiener Werkstätten**. Neben der Präsentation der neuesten Möbelkreationen las **Cornelia Pichler** aus ihrem neuen Roman „Wenn der Wind sich dreht“ und **Sir Oliver Mally** begleitete sie mit Blues-Klängen. Damit bei dieser Hitze niemand verdursten musste, gab es ausreichend sommerliche Erfrischungen. (aw) ●

## Großherzogtum Luxemburg.

Anlässlich des Nationalfeiertages luden der Botschafter, **S.E. Hubert Wurth** und seine Gattin **Francisca** am 23. Juni 2015 zu einem Gartenfest in ihre Residenz. Zahlreiche Diplomaten und auch Mitarbeiter aus den österreichischen Ministerien kamen, um ihre Verbundenheit mit dem kleinen aber derzeit wichtigsten Land in der EU zu dokumentieren. Luxemburg hat bereits zum 12. Mal die EU-Ratspräsidentschaft inne und diesmal in einer sehr schwierigen Zeit für Europa, für die wichtigen Entscheidungen und Weichenstellungen, wie z.B. Griechenlands Zukunft und die europäische Asyl- und Flüchtlingspolitik führend zuständig. Luxemburg wird nun für die kommenden sechs Monate das Zentrum der EU-Politik. Wir wünschen dem Land bei der Bewältigung dieser Aufgabe viel Erfolg und Fingerspitzengefühl. (aw) ●

## Republik Kroatien.

Anlässlich des Nationalfeiertages und des Tages der Streitkräfte der Republik Kroatiens luden der Botschafter, **S.E. Gordan Bakota**, sowie die Ständige Vertreterin bei der OSZE und den Internationalen Organisationen in Wien, **I.E. Dr. Dubravka Simonovic** und der Verteidigungsat-taché, **Oberst i.G. Dr. Vilko Klasan** sowie der Militärberater, **Kapitän zur See, Davor Valdec** am 24. Juni 2015 zu einem Konzert mit anschließenden Empfang in die Räumlichkeiten des Kursalons Wien. Nach den ausführlichen Reden der beiden Botschaftern, die beide ihre Missionen hier in Wien diesen Sommer verlassen, präsentierten die Bürgermeister von Rijeka und Opatija kurz ihre Städte und der Gespan (Landeshauptmann) der Gespanschaft Primorje-Gorski Kotar lud die Gäste zum Urlaub in seine Region ein. Danach folgte ein Konzert mit dem Popsänger **Marko Tolja** und dem Jazz-Gitarristen **Zoran Majstorovic** gefolgt von einem Buffet aus der oben genannten Region. Wir dürfen uns für diese Einladung nochmals recht herzlich danken und wünschen den Botschaftern noch viel Erfolg bei ihrer zukünftigen Arbeit und vielleicht führt einmal der Weg wieder zurück nach Wien. (aw) ●





## Heiliger Stuhl.

Zur Feier des 2. Jahrestages der Wahl von Papst Franziskus lud der Apostolische Nuntius, **S.E. Erzbischof Peter Stephan Zurbruggen** am 29. Juni 2015 zu einem Empfang in alle Räumlichkeiten der Apostolischen Nuntiatur. Was früher eine Selbstverständlichkeit war, dass zu diesen Anlass alle in Wien akkreditierten Botschafter erscheinen ist zwar nicht mehr ortsüblich, aber dennoch eine große Anzahl der Missionschefs hält diese Tradition weiter hoch. Doch vieles hat sich auch in diesen heiligen Hallen in den letzten Jahrzehnten geändert. Große Feste mit üppiger, selbstgebackener Bewirtung wurde von kleinen, sparsamen Häppchen abgelöst – ganz im Sinne der neuen Weltanschauung des derzeitigen Papstes. Kasteiung im weltlichen Sinne mag ja der Figur und der Gesundheit gut tun, ob dies auch für die geistige Sphäre gilt wird sich erst in einigen Jahren weisen, dafür sind zwei Jahre zu wenig. Jedenfalls ist unser Nuntius hier in Wien einer der bisher beliebtesten der letzten Jahrzehnte und das will etwas heißen in unserer heutigen Zeit. Die Redaktion wünscht daher Erzbischof Stephan Zurbruggen noch viele Jahre in dieser wichtigen Position und auch eine ansteigende, gute Gesundheit. Am Abend desselben Tages fand im Dom zu St. Stephan auf Einladung des Erzbischofs von Wien, **S.E. Kardinal Dr. Christoph Schönborn** ein Pontifikalamt statt, bei der die Predigt der neue Militärordinarius für Österreich, **S.E. Mons Dr. Werner Freistetter** hielt. (edka) ●



## Souveräner Malteser Ritterorden.

Aus Anlass des Ordensfeiertages des Souveränen Malteser Ritterordens lud der Botschafter, **S.E. Dr. Christof Maria Fritzen** am 24. Juni 2015 zu einem Empfang in die Räumlichkeiten des **St. Johans Clubs**. Zahlreiche Botschafter kamen zu diesem Fest, denn schließlich zeichnet sich der Orden nicht durch gefinkelte politische Winkelzüge, sondern durch sein soziales Engagement aus, und dieses wird heute mehr denn je benötigt. Wir dürfen zu diesem Feiertag gratulieren und wünschen dem Botschafter noch viel Erfolg bei der Erfüllung seiner Aufgabe hier in Wien. (aw) ●

## Republik Island.

Anlässlich des Nationalfeiertages der Republik Island bat Frau **Honorargeneralkonsulin Dr. Cornelia Schubrig** zum Empfang ins Lusthaus in der Freudenau. Frau Hon. Vizekonsulin Ing. Mag. Elisabeth Schubrig begrüßte die zahlreichen Gäste aus Diplomatie, Wirtschaft und Kultur, auch viele Bürger Islands in Österreich mit Familie waren gekommen. **S.E. Botschafter Audunn Atlason** bedankte sich bei Hon. Generalkonsulin Dr. Schubrig sowie der gesamten Familie Schubrig für das langjährige Engagement als Honorarkonsulin für die Republik Island in Österreich. Weiters gekommen waren u.a. die österreichische Hon. Konsulin in San Marino **Isabella Maria Gumpert** mit Tochter, I.E. Botschafterin von San Marino in Österreich **Elena Molaroni** mit Familie, der Präsident der „Union des Consularischen Corps in Österreich (U.C.C.A.)“ Hon. Generalkonsul **Dr. Wolfgang Breithenthaler** und Gemahlin sowie Kammersängerin **Dagmar Koller**. ●

## Vereinigte Staaten von Amerika.

Am 4. Juli vor 239 Jahren im Jahre 1776 kam es zur Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika. Aus diesem Anlass luden die bilaterale Botschafterin, **I.E. Alexa L. Wesner** und ihr Gatte **Blaine F.**, die Ständige Vertreterin bei den Internationalen Organisationen, **I.E. Laura E. Kennedy** und **John J. Feeney** sowie der Ständige Vertreter bei der OSZE, **S.E. Daniel B. Baer** und sein Lebensgefährte **Dr. Brian J. Walsh** am 30. Juni 2015 zu einer Tri-Mission-Gartenparty in die bilaterale Residenz. Ungewöhnlich ist diese Einladung dahingehend, dass die Gäste in drei Gruppen gegliedert wurden die man mit rot, weiß und blau bezeichnete und wo jede Gruppe nacheinander im Zwei-Stunden-Takt ihren Auftritt hatte. Dies brachte den Vorteil, dass immer nur eine Gruppe anwesend war – oder zumindestens sein sollte, was die Verköstigung effizienter machte und es den Gästen wie vor Jahren ersparte lange Anstellzeiten bei Getränken in Kauf zu nehmen. Jedenfalls so gut wie in den letzten zwei Jahren hat es noch nie funktioniert und dies will bei einem Gästeansturm von fast 3.000 Personen schon etwas heißen. Auch die mit großem zeremoniellem Aufwand betriebenen Präsentation der Nationalflagge und das Abspielen der beiden Hymnen wurde für jede Gästegruppe separat wiederholt, was immer wieder große Bewunderer fand. Auch heuer wieder verhielt sich das Sicherheitspersonal absolut besucherfreundlich, ein Verhalten, dass erst bei Botschafterin Wesner eingeführt wurde, wofür wir stellvertretend für alle Gäste herzlich danken. Diese Monsterparty stellt alle heuer stattgefundenen Veranstaltungen dieser Art in den Schatten und bewies erneut wieder, dass die Vereinigten Staaten nicht nur



wirtschaftlich und militärisch die Führungsmacht verkörpern sondern auch bei Festlichkeiten und deren Organisation. Den Gastgebern, allen voran der charmanten und beliebten Botschafterin Alexa L. Wesner, danken wir für die großen Mühen der Vorbereitung und freuen uns über den abermals großen Erfolg dieser Veranstaltung. (edka) ●



## Schweizerische Eidgenossenschaft.

Die Schweiz unterhält mit Österreich seit dem Jahre 1802 diplomatische Beziehungen. Seit dem Jahre 1949 befindet sich ihre Botschaft in einem Teil des Palais Schwarzenberg in der Prinz Eugen Straße, das bis 1927 dem Palais als Reitschule und Pferdestall diente. 2013, der Gebäudeteil wurde mittlerweile gekauft, entschloss man sich die Räumlichkeiten von Grund auf zu sanieren und nun, zur feierlichen Wiedereröffnung am 1. Juli 2015 erstrahlten sie in neuen Glanz. Aus diesem Anlass luden der Botschafter, **S.E. Christoph Bubb** und seine Gattin Regula zu einem Eröffnungsprogramm unter der Regie von **Roland Koch**, der alle derzeit in Wien tätigen Schweizer Künstler unter diesen einen Dach vereinte. Viel gab es dabei zu lachen, wenn nicht nur die künstlerischen Genres wie Theater, Musik, Tanz und Kabarett sondern auch das Wesen einer Botschaft und typisch Schweizerisches vereint werden sollte. - Nach dieser geglückten Präsentation begaben sich die Gäste zu einer kurzen Besichtigungstour durch



das Haus und waren allesamt von der stilvollen Eleganz der Räume der Residenz begeistert. Im Anschluss traf man sich zu einer der extremen Hitze geschuldeten Erfrischung an der Sektbar im idyllischen Botschaftsgarten. Allgemeiner Tenor der Gäste – wunderschön, in einen solchen Gebäude lässt es sich gerne arbeiten. In diesem Sinne wünschen wir Botschafter Bubba und seinem Stab ein frohes Schaffen für die Schweiz und allen Gästen der Residenz viel Vergnügen bei weiteren Zusammenkünften. (edka) ●

## Republik Belarus.

Um den Unabhängigkeitstag am 3. Juli gebührend zu feiern luden der Botschafter, **S.E. Dr. Valery I. Voronetsky** und seine charmante Gattin am 1. Juli 2015 zu einem Empfang in die Botschaftsresidenz im 14. Bezirk. Der diesjährige Unabhängigkeitstag in Belarus wird in diesem Jahr mit besonderen Festlichkeiten begangen, denn es ist der 70. Befreiungstag der Republik Belarus von den Hitlerfaschisten. Und auch hier in Wien wird dieser Tag besonders gefeiert und zahlreiche hochrangige Diplomaten, auch aus den Vereinigten Staaten, gaben sich die Ehre ihrer Anwesenheit. Nach den positiven Gesprächen mit dem Iran wäre es nun auch an der Zeit mit der Republik Belarus Gespräche für eine Normalisierung der Beziehungen zu beginnen, insbesondere der Tatsache, dass Belarus in den friedensstiftenden Verhandlungen zwischen Russland und der Ukraine eine aktive Rolle eingenommen hat. Wie gewohnt waren die Gastgeber ausgesprochen großzügig und die Bewirtung war nicht enden wollend. Wir dürfen den Botschafter, seiner Familie und allen Mitarbeitern der Botschaft für diesen schönen Abend danken. (aw) ●

## Bundesrepublik Deutschland.

Als die Nachricht bekannt wurde, dass Botschafter Rüniger Österreich verlassen werde traf es viele wie eine Bombe. Aber schließlich ward dieser traurige Tag doch Wirklichkeit und so bat der Botschafter, **S.E. Detlev Rüniger** und seine Gattin **Iris** am 2. Juli 2015 zu einem Abschiedsempfang in seine Residenz. In seiner Verabschiedung traf sich Prominenz aller Art und so hatte der Botschafter auch seine liebe Not, den unzähligen Kontaktorganisationen und Personen im Zuge seiner Abschiedsrede zu danken. Er schaffte dies in einer kürzest möglichen Länge wie es sich für einen Missionschef geziemt, der in einem Land amtiert das beste Beziehungen mit Deutschland pflegt. Der Botschafter und seine Familie gehen nach Atlanta in den US-Bundesstaat Georgia, wo er die Position eines Generalkonsuls übernimmt. Wir wünschen Botschafter Rüniger und seiner Familie auch in ihrem neuen Wirkungsbereich viel Freude und Erfolg und hoffen ihn in einer anderen, multilateralen Funktion doch noch einmal in Wien begrüßen zu dürfen. (edka) ●



Werbung im Diplomatischen Pressedienst  
Email: [diplomatischer.pressedienst@chello.at](mailto:diplomatischer.pressedienst@chello.at)

## Boliviarische Republik Venezuela.

Anlässlich des Jahrestages der Unabhängigkeitserklärung im Jahre 1811 luden der Botschafter, **S.E. Alí De Jesús Uzcategui Duque** und seine Gattin am 3. Juli 2015 zu einer Kranzniederlegung vor dem großen Monument des Befreiers **Simon Bolívar**, dessen Denkmal im Donaupark in der Nähe des Donauturmes steht, ein. Nach den Hymnen der beiden Länder hielt der Botschafter eine umfangreiche Ansprache bei der er die guten Beziehungen zwischen den beiden Nationen hervorhob und den Wunsch nach einer weiteren Vertiefung aussprach. Bei dieser Gelegenheit gab er auch bekannt, dass er bereits in nächster Zeit seine Mission hier in Österreich beenden und nach Venezuela zurückkehren werde. Beeindruckend auch, das praktisch alle in Österreich akkreditierten Botschafter aus Lateinamerika an der Zeremonie teilnahmen und auch den nachfolgenden Empfang beehrten. Ein Empfang bei dem traditionell venezolanische und österreichische Getränke und Küche gereicht werden und der bereits in dieser Form Tradition genießt. Es war erneut ein herzliches und würdevolles Fest für das wir dem Botschafterehepaar sehr herzlich danken und den wir alles Beste für ihre weitere Zukunft wünschen. (edka) ●



## Republik Kap Verde.

Es ist zwar keine Großmacht wie die Vereinigten Staaten von Amerika, aber zum Kap Verdischen Nationalfeiertag, heuer der 40. Jahrestag, lässt sich der Honorarkonsul dieses Landes in Österreich, **Dipl.Ing. Baurat h.c. Wolfgang Meixner** und seine Gattin immer wieder was Neues einfallen. Heuer fand dieses Fest am 6. Juli 2015 im Park der Residenz von Konsul Meixner statt und konnte zumindestens im Zeitplan mit dem der USA konkurrieren. Begonnen um 17.30 Uhr dauerte es bis etwa 23 Uhr und beherbergte so viele Gäste wie in den letzten Jahren. Es hat sich mittlerweile herumgesprochen, dass dieses Fest im lockeren Rahmen abläuft, die Gästeliste fast immer unerschöpfliche ist und dazu noch alle Prominenz des Inlandes sowie des umliegenden Auslandes umfasst.





Zu diesem Hochsommerschlussempfang gab es dann auch wieder die von der Gastgeberin höchstpersönlich zubereiteten Kap Verdischen Spezialitäten und der Sekt floss in Strömen. Dass all diese Imponderabilien, die Kommunikation voll ausreizte ist wohl nicht verwunderlich, nicht umsonst ist dieser Honorarkonsul als einer der Aktivsten seines Standes bekannt. Das kleine Inselkonkloster der Republik Kap Verde kann sich glücklich schätzen einen Honorarkonsul wie Dipl. Ing. Meixner in Österreich zu haben, der sich mit so viel Einsatz um dieses neuerdings zum Ferienparadies veränderten Land bemüht; wir alle danken ihm dafür. (edka) ●

## Republik Österreich – Vereinigte Staaten von Amerika.

**A**us Anlass der Präsentation der Zeitschrift Society mit einem Schwerpunkt „Vereinigte Staaten von Amerika“ luden die Botschafterin, **I.E. Alexa Wesner** und die Herausgeberin **Mag. Getrud Tauchhammer** am 7. Juli 2015 zu einer Gartenparty in die Villa von Society. Trotz tropischer Hitze waren unzählige Gäste gekommen, unter ihnen auch viele in Wien akkreditierte Diplomaten. Bei Musik und einem möglichst echten amerikanischen Barbecue-Buffet ließen es sich die Gäste im Schatten uralter Bäume prächtig gehen, in der Hoffnung die bereits zweite Hitzewelle dieses Sommers einigermaßen zu überstehen. Als Partyhöhepunkt ward vorgesehen, dass die Botschafterin in der Nähe des Hauses einen Baum pflanzen werde, was auch mit viel Applaus und Musikkunterstützung gut gelang und für alle Zukunft dem Grundstück einen Hauch von „american way of life“ verleihen wird, sehr zur Freude der amerikaaffinen Hausherrin. Nach geschlagenen vier Stunden löste sich die Veranstaltung langsam auf und viele der Anwesenden entflohen glücklich die Hitze gemeistert zu haben in die ersehnten Sommerferien. Ein gelungenes Gartenfest ward wieder einmal Geschichte. (edka) ●

## Russische Föderation.

**V**erabschiedungen sind für die meisten Menschen immer eine besondere Sache. War der Kontakt schlecht bis unbedeutend ist man froh, diese Bürde los zu sein, war die Beziehung intensiv und herzlich ist man naturgemäß untröstlich. Bei dieser Verabschiedung galt selbstverständlich zweiteres.

**Botschafter Sergej Netschajew** und seine Gattin **Nina**, die am 14. Juli 2015 zu ihrem Abschied in die Festsäle ihrer Botschaft baten waren überdurchschnittlich beliebt, sowohl bei der gesamten diplomatischen Community als auch beim offiziellen Österreich, wo sogar der Vizekanzler **Dr. Reinhold Mitterlehner** und sein stv. Bundesparteiobmann **Dr. Reinhold Lopatka** teilnahmen. Entgegen allen Sanktionismen war

Botschafter Netschajew überall gern gesehener Gast, er ist witzig und politisch hoch gebildet und hatte für alle ein offenes Ohr. Natürlich lässt man einen solchen Diplomaten nicht gerne gehen, aber die Uhren der Protokolle gehen unerbittlich und so war auch für diesen Spitzenmann die Zeit einmal vorbei. Aber einen Trost geben wir uns alle hin; er wird in Moskau eine gewichtige Position bekleiden und sein Nachfolger, ein in Österreich bereits bekannter und ebenfalls beliebter Diplomat, wird seinen Posten bekleiden. Also, lieber Herr Netschajew, leben sie und ihre Gattin wohl, vergessen sie uns nicht und kommen sie sooft es ihnen möglich ist nach Österreich, wir werden sie immer herzlich willkommen heißen. (edka) ●



## Mongolei.

Als Nationalfeier der Mongolei gilt der 11. Juli, die Freiheit von der Chinesischen Herrschaft 1921, das sogenannte „Naadan Festival“. Aus diesem Anlass lud der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Gunaajav Baljargal** am 8. Juli 2015 zu einem Empfang in den Festsaal der Diplomatischen Akademie. Nachdem lautstarken Abspielen der beiden Hymnen gab der Botschafter bei seiner Begrüßung seiner Freude Ausdruck wie gut die Beziehungen und vielfältigen Kontakte zwischen beiden Staaten bereits geworden sind und hofft deshalb vor allem beim Tourismus österreichische Gäste noch intensiver für die Schönheiten seiner Heimat zu begeistern. Mit einem sehr guten, aber leider nur europäischen Buffet wurden die vielen Gäste, unter ihnen auch die überraschend große Gruppe von Mongolen in Österreich, verwöhnt. Die Einladung bot auch Managern die Möglichkeit beim Botschafter Informationen zu erhalten, welche wirtschaftlichen Gelegenheiten sich für eine Zusammenarbeit mit der Mongolei ergeben könnten und wie diese bestens für beide Seiten zu nützen wären. Dieses Land könnte in Zukunft ein wichtiger Vorposten für jene Organisationen sein, die zwar im Fernen Osten vertreten sein wollen, sich aber in der Volksrepublik China nicht niederlassen wollen. In diesem Sinne wünschen wir der Mongolei große wirtschaftliche Erfolge für die Zukunft und dem Botschafter danken wir für sein Engagement. (edka) ●

## Highlights of the Seasons.

### Buchpräsentation und Diskussionsrunde „Republik Kosova – Staatsgründung und Sozialstruktur“.

*Dr. Sabri Kicmari, derzeit Botschafter der Republik Kosovo in Australien und Neuseeland, präsentierte kürzlich in der Diplomatischen Akademie Wien sein Buch „Republik Kosova – Staatsgründung und Sozialstruktur“. Flankiert wurde die Präsentation von Kennern der politischen Materie, darunter der Botschafter a. D Wolfgang Petritsch, Journalist Paul Lendvai und Johann Günther, Marketingfachmann und Medienwissenschaftler.*



Die Idee zu einem Buch über die Geschichte und Sozialstruktur des Kosovo hatte Sabri Kicmari, wie er in seinem Eingangsstatement betonte, bereits während seiner Studienzeit an der Ruhr-Universität. „Die Sozialstruktur wurde noch nie detailliert analysiert, wohl auch, weil es bisweilen schwer war korrekte statistische Daten zu bekommen. Außerdem fehlte, wenngleich es eine Fülle an Publikationen zum Thema gibt, bis dato eine politisch-soziologische Analyse auf Deutsch“, sagte Sabri Kicmari. Gleichzeitig stellte der aktuell in Australien stationierte Botschafter klar, dass das Buch nicht politischen Interessen folge, sondern vor allem eine kompetente Darstellung der Geschichte und Sozialstruktur des neuen Staates Kosovo sein will.

Tatsächlich hat sich die Sozialstruktur des Kosovo in den letzten Jahrzehnten beeindruckend verändert. „Einerseits hat sich die Bevölkerung seit den 60er Jahren durch die traditionelle albanische Großfamilie mit vielen Kindern nahezu verdoppelt. Andererseits hat der Anteil der Serben von 24 auf vier Prozent abgenommen und jener der albanischen Bevölkerung von 67 auf 92 Prozent zugenommen“, analysierte Dr. Johann Günther. Nicht unwesentlich ist die Tatsache, dass 29 Prozent der Bevölkerung, also ein Drittel, heute unter 15 Jahre alt ist. Obendrein hat Albanien die



zweithöchste Geburtenrate der Welt – beides sind nicht unwesentliche Faktoren, die die Sozialstruktur des Landes jetzt und in den nächsten Jahren prägen werden. Sabri Kicmari zeigt in seinem Buch den aktuellen Status quo auf und geht dabei auch detailliert auf die Bildungssituation ein. „1921 gab es noch 95 Prozent Analphabeten, heute sind es sieben Prozent. Das alleine zeigt, welchen Schritt vorwärts die Bevölkerung hier in den letzten Jahren gemacht hat“, konstatierte Paul Lendvai.

Grund zur Besorgnis gebe hingegen die hohe Arbeitslosigkeit von derzeit 30 Prozent, „wobei“, so Johann Günther, „durch die traditionelle Sozialstruktur Großfamilien und Clans Funktionen eines Sozialstaates übernehmen, indem sie nämlich einzelne Familienmitglieder zum Geldverdienen ins Ausland schicken. Diese würden dann die eigenen Leute zu Hause wesentlich mitversorgen. Der Prozentsatz der Arbeitslosen muss daher anders interpretiert werden als in Ländern mit ausgeprägter Sozialstruktur.“

Neben der Aufarbeitung des Sozialstruktur des neuen Staates Kosovo gibt Kicmari auch eine umfassende historische Darstellung, „die ich als sehr kompetent und gelungen ansehe, indem sie auch den Loslösungsprozess des Kosovos und die Völkerrechtsbrüche detailliert darstellt“, sagte Wolfgang Petritsch und wies in seinem Statement einmal mehr darauf hin, dass der europäische Mediationsprozess unbedingt weiterlaufen müsse. Dieser Appell richtete sich vor allem an jene Länder, die den Kosovo bislang noch nicht anerkannt haben. Wolfgang Petritsch: „Man muss endlich begreifen, dass ein Kompromiss keine Niederlage, sondern eine Tugend ist.“

**„Republik Kosova – Staatsgründung und Sozialstruktur“ von Sabri Kicmari, Taschenbuch erschienen im Verlag united p.c. ISBN-10: 3710318254. ISBN-13: 978-3710318252. Ca. 24 €. Unter anderem über [www.amazon.de](http://www.amazon.de) erhältlich.** (Cordula Puchwein) ●

## The EU Counter Terrorism Strategy: The Management of Counter Terrorism Actors by Markus Puchwein.

International terrorism remains a major challenge to global security and governments worldwide. Since the very beginning, governments tried to find suitable and successful strategies and measures to fight terrorism. After many decades of trial & error, successful political appeasement and increased research on this topic, a clear and unified approach is not only out of sight, but even unrealistic.

However, there is broad consensus among counter-terrorism experts, that a comprehensive approach of various actors could address the issues of terrorism in a promising way. This joint approach can include (but not exhaustive) security actors, development aid, civil society, foreign policy maker, considering globalization as well as regional and local specific features.



Among academia and practitioners there is an ongoing dispute on the question if development aid can be *the* solution or supportive only in the fight against terrorism. This publication tries to be another piece in the considerable large puzzle of counter-terrorism (CT) and focuses on the managerial aspects of coordinating the numerous CT actors of the European Union in the prevention of terrorism. The main research question is, how the preventive CT activities are managed and coordinated, exemplifying it with the major development and security actors in CT of the European Union? Follow-up question will be asked on possible overlaps between development and security actors in the light of preventive CT measures are and using a positive approach: if possible existing success stories could act as a role model for future cooperation.

## Packendes Openspektakel auf der Garser Burg.

Während man im Vorjahr bei der Freischützpremiere öfter überlegte diese völlig verfremdete Inszenierung und ihre mittelmäßigen Sänger raschest zu verlassen war dies heuer zur Überraschung vieler Besucher genau umgekehrt. Erstens gab es grandiose Rahmenbedingungen durch einen 25 Grad lauen Sommerabend, der schon am Anfang die Erwartungen hochschnellen ließ. Mit einer Don Carlo Produktion hatte sich das neue Führungsduo **Rudolf Berger** und **Johannes Wildner** ein wirklich hohes Ziel gesetzt und alles gewonnen. Verwendet wurde die vieraktige italienische Version aus dem Jahre 1884 und fand in einer Inszenierung von Thilo Reinhardt eine geradezu ideale Verwirklichung. Nicht nur die gesamte Burgruine war in das Geschehen eingebunden auch die prächtigen Kostüme von **Luca Dall'Alpi** ergänzten den historischen Bezug perfekt. Auch viele Mitwirkende ließen sich von der Perfektion der Regie inspirieren und gaben ihr Bestes. Allen voran **Alexandra Reinprecht** als Elisabetta. Sie ist mit einer technisch und schauspielerisch schwierigen Rolle konfrontiert und meistert alle ihre Auftritte prächtig. Ebenso der US-Amerikaner **David Pershall** dessen Charme so manchen Zuschauer das Herz brechen könnte, der aber auch sehr anständigen Bariton zu bieten hat und auch als Schauspieler seine Rolle als Posa mit großem Enthusiasmus erfüllt. Großartig auch **Paul Gay** als Philipp II., besonders mit der Arie und der Szene beim Streit mit dem Großinquisitor (**Bernd Hofmann**), bei dem beide zu Höchstformen aufliefen. Nicht zu vergessen auch auf die Frankokanadierin **Nora Sourouzian** mit armenischen Wurzeln, die als Prinzessin Eboli mit ihrer Dramatik und der Leichtigkeit ihrer Spitzentöne ein Wechselbad der Gefühle auslöste.

**Oscar Marin** schließlich als Titelheld Don Carlo schien zeitweilig etwas indisponiert und konnte seine Stimme nur im unteren Bereich der Töne erfolgreich präsentieren, in lichten Höhen klang sein Tenor eher gepresst und leise. Der Chor zeigte sich sehr engagiert, jedoch wird **Roger Diaz** noch einige Mühe haben ihn zu einem perfekten Klangkörper zusammenschmieden. Das Dirigat von Intendant **Johannes Wildner** war nuancenreich, jedoch wird auch hier noch einige Arbeit nötig sein, dem jungen Orchester der Burg Gars jene Erfahrung zu vermitteln, die das für kommendes Jahr angekündigte Spätwerk Verdis „Otello“ von einem Orchester verlangt.

Aber nach einem so grandiosen Don Carlo muss niemand mehr an der Qualität dieser Opernfestspiele zweifeln. Man hat große Oper im besten Sinn des Wortes geboten und kann einen Besuch nur wärmstens empfehlen. Termine „Don Carlo“ in der Oper Burg Gars. 24., 26. und 30. Juli 2015 sowie 1., 5. Und 8. August 2015, jeweils 20 Uhr. Tickets: [www.operburggars.at](http://www.operburggars.at). ●



Don Carlo: Paul Gay Foto: Andreas J. Hirsch



Based on an analytical research of the respective literature, this book will define the terminology and assess the current literature against the possibility to put findings, conclusions and recommendations into action. The focus will be on literature that has mainly its origins within the European Union (EU) or deals with European cases of terrorism; this is conducted in reference to the different approaches in tackling the causes and consequences of terrorism between the EU and the USA. Additional a set of semi-structured qualitative interviews will provide additional information upon the research question.

Embedded in a thorough theoretical framework, this book presents the main CT actors of the EU, their tasks & responsibilities and concludes that the organisational set up the EU's CT approach is very scattered with numerous actors with a considerable strategic power and high-level network. A single body solely dealing with the internal and external (from an EU point of view) with its own budget and enough (well educated) staff would be an ideal solution to the main current issue: the lack of coordination and a stringent command and control (C<sup>2</sup>).

The possible reasons for this can be found in the current issues of the EU (mistrust among Member States, pursuance of national interests, Member States' sovereignty in CT activities) and the fact that everybody calls for coordination, but nobody wants to be coordinated. The necessity for an efficient and synchronized approach is evident, considering that – due to the financial crisis – resources become scarcer and in general, governments all over Europe need to calculate their expenditures much more thoroughly.

The EU needs to rethink its strategy and its organisational set-up in CT issues, because a strategy, that cannot be put into action is pointless.

**About the Author Markus Puchwein:** Born in 1976. Officer of the Austrian Armed Forces. Master Studies in Political Science and General Management. 2007: Awarded with the "Pro Defensione jun." prize of the Military Command Vienna. Since 2010 working for the OSCE Mission in Kosovo and since 2014 holding the position: Security Sector Development Officer at the OSCE Presence in Albania. (Cordula Puchwein) ●

## Gedenkfeier zum Tod von Prof. Günther Schneider-Siemssen.

**D**ie Wiener Staatsoper gedachte am 29. Juni mit einer Trauerfeier des jüngst verstorbenen Bühnenbildners, Günther Schneider-Siemssen. Der feierliche Akt fand in Anwesenheit der Trauerfamilie im Gustav Mahlersaal der Wiener Staatsoper statt. **Staatsoperndirektor Dominique Meyer** beleuchtete noch einmal den über so viele Jahre so erfolgreichen Berufsverlauf Schneider-Siemssen – von seinen Arbeiten bei den Salzburger Festspielen bis zu jenen für die Wiener Staatsoper. **Kammerschauspieler Prof. Otto Schenk** und Schauspieler **Prof. Frank Hoffmann** würdigten den Verstorbenen in freundschaftlicher Weise mit zutiefst bewegenden Worten. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von **Kammersängerin Ildiko Raimondi** und dem Streichquartett der Wiener Philharmoniker. [www.wiener-staatsoper.at](http://www.wiener-staatsoper.at) (Cordula Puchwein) ●

## Integration durch Sprache.

**Z**u einer Podiumsdiskussion zum Thema „Integration durch Sprache. Muttersprache → Deutsch → Integration“ luden der Botschafter der Republik Polen in Österreich, **S. E. Mag Artur Lorkowski** in Zusammenarbeit mit der Novomatic-Gruppe ein. Qualitativ hochwertige Mitarbeiter sind bei Novomatic multilingual; allein auf dem Standort Gumpoldskirchen werden etwa 1.200 Mitarbeiter aus 40 Nationen beschäftigt, weiß Mag. Aleksandra Izdebska, verantwortlich für das Konzernmarketing und Integrationsbotschafterin zu berichten.

Die Diskussionsrunde auf dem Podium war unter anderem mit Bundesminister für Europa, Integration und Äußeres, **Sebastian Kurz** und **Boris Nemsic** hervorragend besetzt. „Trotzdem der Fokus auf Deutsch liegt, ist das Erlernen der Muttersprache auch weiterhin ein zu förderndes Ziel.“, stellt Kurz fest. Der Wettbewerbsvorteil der Mehrsprachigkeit werde den Eltern immer mehr bewusst, besonders in Wien, wo der Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund über 60% liegt. Zurzeit werden EUR 30 Mio. für die Frühförderung von Deutsch in den

Vorschuljahren investiert. Jedenfalls ist es nach Meinung von **Landesschulinspektorin Maria Handl-Stelzhammer** auch eine Herausforderung für die Pädagogen den Wert der Mehrsprachigkeit zu erkennen und zu fördern. Die ‚Denksprache‘, stellt Boris Nemsic fest, ist maßgebend für die Identität. Er habe mit den vielleicht 500 Worten „Küchendeutsch“, die ihm seine altösterreichische Großmutter bis zum dritten Lebensjahr mitgegeben hatte, seine Karriere gestartet. Neben den unzähligen Sprachenkombinationen bleibe jedoch das weltweit verbreitete „schlechte Englisch“ ein Muss. (Gerald Puchwein) ●

## Medien-Sommerempfang der Wirtschaftskammer.

**D**er Präsident der Wirtschaftskammer Österreichs **Dr. Christoph Leitl** lud am 29. Juni 2015 wie schon schöne Tradition zum Sommerempfang auf die Gloriette im Schlosspark Schönbrunn. Bei Kaiserwetter ließen sich Medienvertreter aller Sparten die Cocktails auf der Terrasse munden und der alljährliche Small Talk blühte. Bei seiner Begrüßungsrede führte Präsident Leitl u.a. aus, es sei bereits das 15. Mal, dass dieses Sommerfest stattfindet und es wäre in dieser spannenden Zeit ein guter Zeitpunkt um Rück- und Vorschau zu halten. Unter den Klängen des von **Roman Seeliger** komponierten „Chamber Rapp“ stellte er das neue Präsidium der Wirtschaftskammer vor. Vizepräsident **DI Dr. Richard Schenz**, sei wie immer ein Fixpunkt, weitere Vizepräsidenten sind dazugekommen wie **Dr. Christoph Matznetter** von der SPÖ und Bürgermeister, **KR Matthias Krenn** von der FPÖ. Besonders erfreulich sei das Bundes- und Landeskammern zusammen durch Synergieeffekte 10 Millionen einsparen konnten. Des Weiteren werde besondere Wichtigkeit auf die Ausbildung der Jugend gelegt, da Menschen und ihre Begabung für Österreich lebenswichtig sind, denn nur Qualifikation ist die Entscheidung für die Zukunft.

Europa selbst befindet sich im Spannungsfeld zwischen Motivation und Disziplin. Daher besteht für Europa eine große Verantwortung in Bezug auf die anschwellende Integrationswelle, für die es bis jetzt kein Konzept sondern nur Symptombehandlung gibt. Es wäre ein Marshallplan für Afrika erforderlich um die Qualifikation auch dort zu stärken und dieses Terrain nicht nur den Chinesen zu überlassen die vor allem an den Ressourcen interessiert sind. Das nächste Jahr alles besser würde ist falsch, es müssten die Betriebe mit mehr Kapital ausgestattet werden und nicht Basel 4 in Brüssel forciert um eine Verschärfung der Kreditvergabe zu erzielen. Die Bürokratie bei uns ist ausgeüfert, die Steuerreform hat sich zur Farce entpuppt und setzt zur Vernichtung der KMU's an. Daher fordere die Wirtschaftskammer mehr „Beraten statt Bestrafen“ und nicht Mehrfachbestrafungen aus dem Verwaltungsrecht. Es gehören mehr Praktiker bei den Steuerplänen zugezogen, derzeit ist alles ein Produkt der Theorie. Leitl ruft für das zweite Halbjahr alle Österreicher auf bessere Resultate zu erzielen nachdem Prinzip: Hoffen ist gut – erarbeiten ist besser! Wir können wieder zur Spitze starten aber mit dem lähmenden Stillstand muss es vorbei sein.

Nach diesem flammenden Appell an die Medienvertreter dies auch zu kommunizieren wendeten sich alle der lukullischen Seite zu und genossen Speis' und Trank unter den Klängen des großartigen Pianisten Roman Seeliger, der bei dieser Veranstaltung immer ein Gewinn ist. (edka) ●





# Theaterkritiken.

## Sommerspiele Perchtoldsdorf: „Der Sturm“ v. W. Shakespeare.

**H**at **Michael Sturminger** - seit letzter Saison Intendant der Sommerspiele Perchtoldsdorf - im letzten Jahr noch die Regie des „Kätzchen von Heilbronn“ seiner Kollegin Maria Happel anvertraut, so tritt er in diesem Sommer selbst als Regisseur an. Wie er bei seiner Eingangsrede am Beginn der Premiere am Mittwoch, 1. Juli 2015 selbst erwähnte, stand er „noch nie“ als Intendant und Regisseur gleichzeitig auf der Bühne.

Um es gleich zu sagen: Sein Sturm ist kongenial gelungen. Michael Sturminger ist es als Regisseur geglückt, mit seinen Schauspielern wirklich ein Ensemble zu bilden. Das ist in der heutigen Theaterwelt, in der oft Stückwerk einzelner, herausragender Bühnenkünstler an einem Abend gezeigt wird, eine Seltenheit. Hier, im Perchtoldsdorfer Sturm spielen sie alle miteinander, ziehen an einem Strang, um Shakespeares letztes Bühnenstück so leicht, luftig, wild und doch mit ernstem Hintergrund zu präsentieren.

Sicherlich dazu beigetragen hat, dass Michael Sturminger seine Schauspieler auch zu Musikanten macht. Unter der musikalischen Leitung von **Michael Pogo Kreiner** muss fast jeder der Darsteller auch einmal mit einem Instrument aufwarten, so z. B. die Königin von Neapel mit der Querflöte. Die „Pogo Purcell Sisters“-eigens für diese Inszenierung als Band / Musikgruppe gegründet - spielen also auf über zwölf Instrumenten alte Weisen, die im „Sturm“ vorkommenden Lieder und bilden damit einen wesentlichen Teil der Inszenierung. Andreas Patton als Prospero gibt einen herrischen, cholerischen, rachsüchtigen Inselbewohner, der allzu eifersüchtig die Geschicke seiner Tochter Miranda bewachen und kontrollieren möchte. Am Schluss muss er einsehen, dass auch er – obwohl im Recht- verzeihen lernen muss. Patton ist ein kräftiger Schauspieler, der es vermag, mit seiner Ausstrahlung und seiner Präsenz die Riesenbühne zu füllen.



Foto: Lato Jodelbauer

Aus der Riege der famosen Darsteller seien zwei Frauen besonders erwähnt: **Veronika Glatzner** als geknechteter Caliban und **Nadine Zeintl** als wunderbar irrlichternder Luftgeist Ariel. Beide sind komisch, stark, anrührend in Ihren Rollen. Aber auch das junge Liebespaar, **Aaron Friesz** als Prinz Ferdinand und **Josephine Bloeb** als Miranda spielt so authentisch und leicht, dass es eine Freude ist. Viel Applaus für einen gelungenen Premierabend mit echtem Vollmond. Man wünscht dieser Arbeit viele begeisterte Zuschauer. (Gerald Puchwein) ●

## Ensembleabend „Österreichische Kurzstücke“ im Volkstheater, genannt: „VOLKSTHEATER!“

**M**an schaut in den wunderschönen, unterschiedlich beleuchteten Zuschauerraum des Volkstheaters. Über einem schweben die Züge der Hinterbühne. Man wird gedreht, nach hinten, sieht das Ende der Bühne, grau, den Aufzug. So geschehen bei der letzten Premiere des scheidenden Volkstheater- Intendanten **Michael Schottenberg**. Verschiedenste Weggefährten, darunter seine Chefdramaturgin **Doris Happel**, aber auch Regisseure wie **Andy Hallwaxx**, **Philip Jenkins**, **Babett Arens**, um nur einige zu nennen, haben sich

zusammengetan und einen Abend der österreichischen Kurzstücke inszeniert. Für den Zuschauer reizvoll per se: man sitzt eben AUF der Bühne des Volkstheaters und sieht sich (ein letztes Mal?) das Theater an. Ein dezidiert österreichischer Abend sollte es werden, eine Reise durch die dramatische Literatur des Landes: selten gespielte Minidramen, Einakter und Kurzstücke, Szenen und Skizzen von Wolfgang Bauer bis Ernst Jandl, von Thomas Bernhard bis Elfriede Gerstl.

Außerdem hat das Volkstheater österreichische Dramatiker um neue Kurz- und Kürzeststücke gebeten, die das vorhandene Repertoire erweitern, kommentieren, ergänzen sollten - so gab es also auch Ur-Aufführungen von eigens dafür geschriebenen Werken zu sehen von Thomas Arzt, Julya Rabinovic, Volker Schmidt und Gerhild Steinbuch.

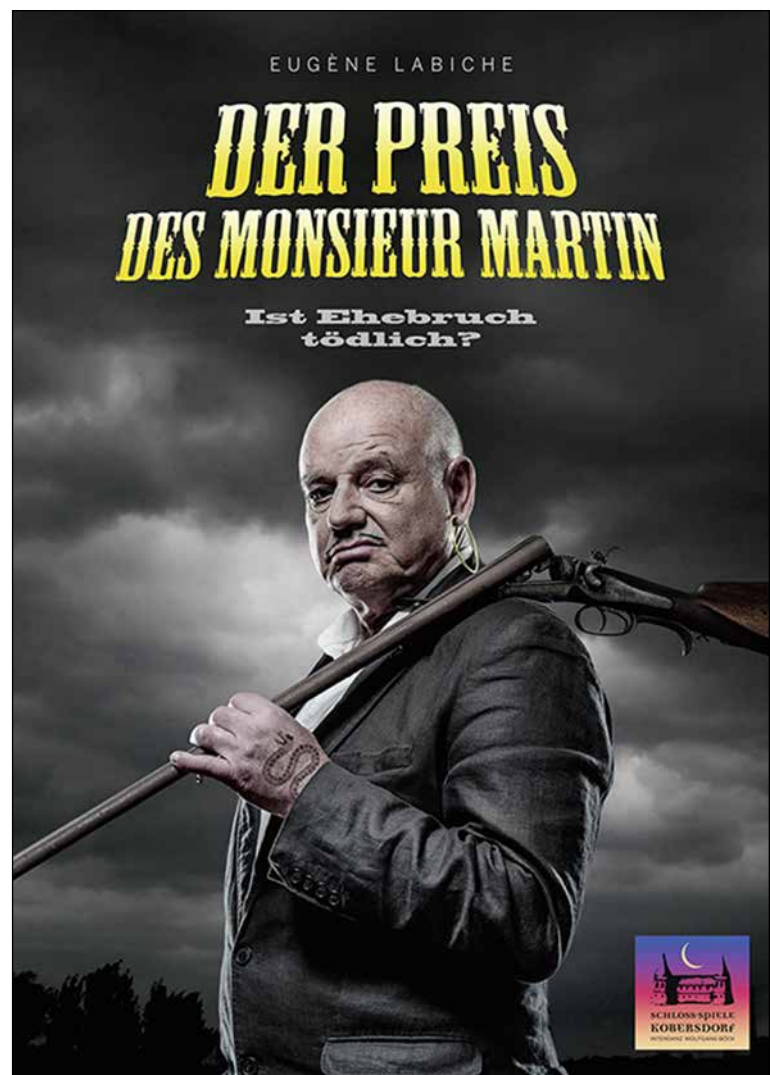
Der Abend begann etwas schleppend und steigerte sich dann zu immer interessanteren, schauspielerischen und inszenatorischen Leistungen. Die Zugauskunft von Peter Handke, während der tatsächlich ein Schauspieler in einem „Zug“ auf der Seitenbühne hochgezogen wurde, war amüsant, „Franz und Maria“ von Gustav Ernst rasant und witzig gelöst, da die beiden Darsteller in Kisten Szenen ihrer Ehe in kürzesten Momentaufnahmen von teilweise nur zwei Sätzen verhandelten.

Die „Humanisten“ von Ernst Jandl reizten in ihrer sprachlich-fulminanten Verballhornung die Lachmuskeln, bei Thomas Arzts „Vorsprechen für die Zukunft“ oder Gerhild Steinbuchs „Geschichten vom Kind“ bekam man Lust, MEHR von diesen Autoren zu sehen. Alles in allem kein grandioser, aber ein seriös- interessanter Theaterabend mit dem wunderschönen Volkstheater als „Protagonisten“. (Gerald Puchwein) ●

## Schloss-Spiele Koberndorf. „Der Preis des Monsieur Martin“

**A**uch heuer wieder hat Intendant **Wolfgang Böck** mit dem Dreiakter „Der Preis des Monsieur Martin“ von Eugène Labiche eine ungewöhnliche Komödie ausgewählt. Die zentrale Aufführungsstätte ist der romantische Arkadenhof von Schloss Koberndorf. Seit 1972 bildet dieser den stimmungsvollen Rahmen für Theateraufführungen und musikalische Darbietungen. Künstlerischer Leiter der Schloss-Spiele ist seit 1. Oktober 2003 der Schauspieler Wolfgang Böck, der dieses Jahr auch eine der Hauptrollen, nämlich die des Hernandez Martinez, übernimmt. Das aktuelle Stück von Labiche ist eine Melange aus Ehepleiten, Liebespech und Rachepannen. Denn als Ferdinand Martin erfährt, dass ihn seine Frau Luisa ausgerechnet mit seinem besten Freund betrügt, plant er, den untreuen Weggefährten bei einem hochalpinen Ausflug aus dem Weg zu räumen. Damit beginnt ein Reigen an Verwicklungen.

Eine rasante Sommerunterhaltung mit hervorragenden Darstellungen. Neben Wolfgang Böck spielen **Konstanze Breitebner**, **Wolf Bachofner**, **Saskia Klar**, **Sebastian Knözinger** und andere. Weitere Aufführungen bis 26. Juli 2015. Karten, Tel. 0 26 82/719. Ausführliche Informationen auf der Webseite: [www.koberndorf.at](http://www.koberndorf.at) (Cordula Puchwein) ●



**Ihre Schaltung um 125 Euro!**  
**Email: [diplomatischer.pressedienst@chello.at](mailto:diplomatischer.pressedienst@chello.at)**



## Ein gelungener Kaiser-Königlicher Abend in der Tschauner Bühne.

**W**egen des großen Publikumserfolges wurde das Trash-Musical „Sissi. Beuteljahre einer Kaiserin“ von **Walter Bockmayer** Anfang Juli in der Tschauner Bühne wieder aufgenommen. Dazu wurden die Zuschauer gleich zu Beginn der Vorstellung mit einem „Spaß-Sackerl“ samt einer Menge Utensilien ausgerüstet. Inhalt: ein Österreich-Wimpel, eine kaiserliche Liederfibel, eine Karte von Marika, ein Tschauner-Feuerzeug und ein hochprozentiger Leibwächter. Damit konnte das Publikum die Vorstellung aktiv begleiten – Fahnen schwingen, mitsingen, auf die Kaiserin anstoßen. In dem Musical wird die Legende um die legendäre Kaiserin auf das Vergnüglichste neu geschrieben – schonungslos, tabulos und überraschend komisch. - **Weitere Vorstellungen, 19., 20., 26., 27. August sowie 2. und 3. September jeweils ab 19.30 Uhr. Wo: Tschauner Bühne, Maroltingergasse 43, 1160 Wien. [www.tschauner.at](http://www.tschauner.at) (Cordula Puchwein) ●**

## Theater Scala: Der wahre Herr im Haus.

**D**as Theater Scala brachte zum Saisonschluss das Lustspiel „Der Unbestechliche“ von Hugo von Hofmannsthal auf die Bühne. - Theodor ist der Chef! Dabei ist er eigentlich nur der Diener in einem noblen Aristokratenhaushalt. Aber an ihm hängt alles. Umso schlimmer, als er der Baronin eröffnet nach vielen Jahren im Haushalt der noblen Familie, das Haus zu verlassen. Es passt ihm einfach vieles nicht. Vor allem Jaromir, der hauptberufliche Sohn des reichen Hauses, ist ihm wegen seiner fehlenden Moral ein Dorn im Auge. Nicht nur, dass er es an Respekt für die Dienerschaft fehlen lässt, unterhält er auch noch zwei Affären – eine mit der eleganten Melanie, eine weitere mit der blutjungen Marie. Und dabei ist der junge Herr verheiratet und hat einen kleinen Sohn. Als Jaromir nun seine beiden Liebschaften zur Sommerfrische auf den Landsitz einlädt, dort, wo auch Frau und Kind wohnen, reicht es Theodor. All das ist mit seinen Moralvorstellungen nicht vereinbar. Er kündigt – vorerst.

Denn die Baronin kann ihn gerade noch überreden zu bleiben. Ein Haushalt ohne Theodor – das wäre undenkbar. Allerdings bedingt sich der gute Theodor das Recht aus, die unmoralischen Verhältnisse auf seine Weise in Ordnung zu bringen. Und das tut er. Gnadenlos in seiner Diktion, streng im Auftreten, mit blitzenden Augen und keinen Widerspruch duldend, fädelt er geschickt eine Intrige ein, die letztlich die beiden Geliebten geradezu aus dem Haus flüchten lässt. Theodor hat es wieder einmal geschafft. Alle tanzen nach seiner Pfeife und dabei erweist er sich als der unbestechliche Rächer der Ehre von Anna, der betrogenen Ehefrau von Jaromir.



„Der Unbestechliche“ von Hugo von Hofmannsthal aus dem Jahr 1923 ist eine reizvolle Charakterkomödie. **Peter M. Preissler** hat sie behutsam und stilvoll inszeniert. **Sam Madwar** hat ein leichtes, zauberhaftes Bühnenbild entworfen – mit schräg abfallendem Rasengrund und himmelblauen Wolkentapeten. Eine Augenweide sind die mit viel Geschmack und Fingerspitzengefühl ausgesuchten Kostüme aus den 1920er Jahren.

In der Hauptrolle des unbestechlichen Theodor ist ein genialer **Georg Kusztrich** zu sehen, der zuerst herrlich unsympathisch wirkt. Doch spätestens in der Szene als er den kleinen Sohn von Anna in die Arme nimmt und ihn lachend in die Luft wirft, weiß man: Dieser Theodor ist im Grunde seines Herzens ein Liebender, ein Fröhlicher. Seine Strenge und Distanziertheit ist seinem Beruf geschuldet.

In der Rolle der Baronin mit altösterreichischem Charme ist **Sylvia Eisenberger** zu sehen, als verletzte Marie Am Rain gibt **Lilian Jane Gartner** ihr Scala-Debut und **Peter Windhofer** den zutiefst glaubhaften Sunnyboy Jaromir. **Christian Futterknecht**, wie immer perfekt, einen liebenswürdigen, aber unbeholfen wirkenden General. **Doris Lang** ist eine flotte Hermine und **Barbara Braun** eine wunderbar gedemütigte Ehefrau Anna. Resümee: „Der Unbestechliche“ ist ein gelungener Ausklang der Saison in der Scala. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.theaterzumfuerchten.at](http://www.theaterzumfuerchten.at). (Cordula Puchwein). ●

## Schloss Wartholz in Reichenau. Schnitzler wie wir ihn lieben.

**D**ie Regisseuse **Helga David** hat es wieder einmal geschafft. Nachdem ihr mit dem Thalhof der Spielort auf satanische Weise abhandengekommen und durch Verschandelung der neuen Eigentümer für immer verloren ist fand sie auf Schloss Wartholz in Reichenau eine adäquate Bleibe, die den Geist Schnitzlers atmet. Mit viel Einfühlungsvermögen inszeniert sie heuer die zwei Einakter „Das Bacchusfest“ und „Anatols Hochzeitsmorgen“, wobei durch die Kombination dieser beiden Stücke so richtig alle Facetten, die Schnitzler seinem Lebensthema Seitensprung abgewinnen konnte, sichtbar werden. Während beim Bacchusfest sich die Lage bei der Auseinandersetzung zwischen den drei Figuren Felix Staufner (**Clemens Aap Lindenberg**), und seiner Frau Agnes (**Katharina v. Harsdorf**) und dem Liebhaber Dr. Guido Wernig (**Wolfgang Lesky**) dramatisch zuspitzt und schließlich der Gatte mit großartiger Mimik und Schauspielkunst die Szene so beherrscht, dass der Widersacher nur mehr zu allem Ja und Danke sagen muss. Sie sind sich beide allerdings nicht so unähnlich, sodass man Agnes eigentlich nur wünschen könnte, von beiden zu lassen. Sie aber unterwirft sich, wie könnte es bei Schnitzler anders sein, den liebenswürdigen Zwängen ihres Gatten. Ganz anders dann bei Anatol, wunderbar besetzt mit dem Schnitzlerexperten **Christian Kainradl**, der schon vor der Hochzeit beginnt seine Zukünftige zu betrügen. Hier reicht dem instabilen Anatol eine etwas längere Trennung von seiner ungarischen Liebelei Ilona (**Sophie Aujesky**), dass er sich bereits im Kopf von ihr getrennt hat. Durch ein zufälliges Zusammentreffen spielt er ihr aber erneut die Liebe vor um ein flüchtiges Nachtabenteuer zu erwirken. Der Dialog zwischen Anatol und seinem Freund Max (**Wolfgang Lesky**) spricht dazu Bände und wäre alleine schon Wert sich dieses Stück anzusehen. Auch Ilona ist sehr passend besetzt, wirkt fast zu feurig, in ihrer Verzweiflung dann aber auch sehr berührend. Es ist bestes Schauspiel, was hier mit nur wenigen Requisiten geboten wird, wozu sich dann noch das unglaubliche Feeling von Helga David für ihren Schnitzler mischt – Herz was willst Du noch mehr. Ein Abend wie wir ihn uns öfter wünschen würden. – Weitere Termine: 23. bis 26. Juli 2015, 30. Juli bis 2. August 2015 und 13. bis 16. August 2015, jeweils um 19.30 Uhr, manchmal auch um 15 Uhr. Telefon: 0664/378 87 25 oder [schnitzler13@gmx.at](mailto:schnitzler13@gmx.at). (edka) ●



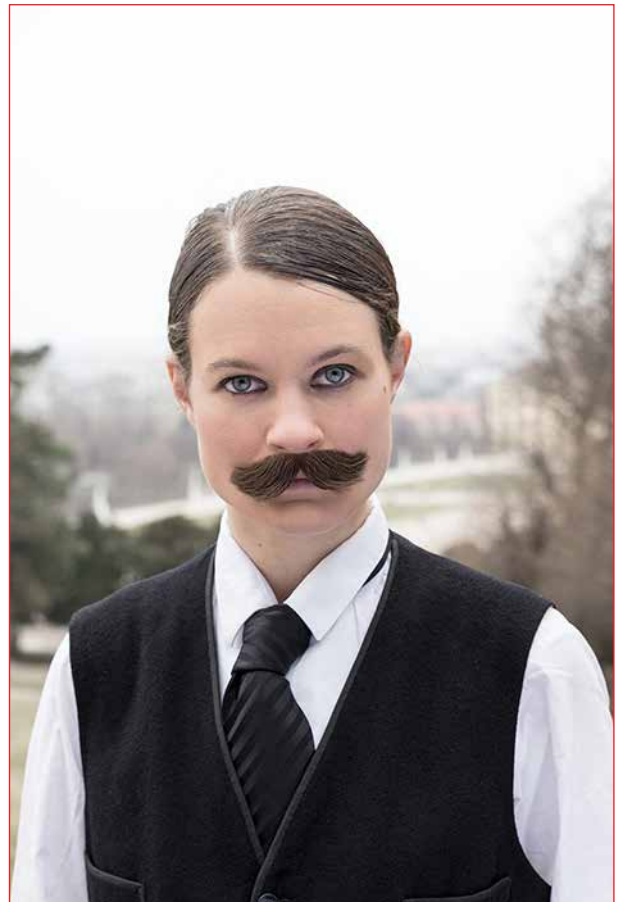


## „Was ihr wollt“ in den Gärten von Schloss Pötzleinsdorf.

Nachdem das International Theatre Vienna nach 37-jährigem Bestehen im Juni 2012 geschlossen wurde, haben sich **Eric Lomas, Alan Burgon, Paul Elsbacher** und **Julia Thorne** zur Gründung eines neuen englischsprachigen Theaters für Wien entschlossen:

Der Open House Theatre Company, mit der Zielsetzung englischsprachiges Theater in höchster Qualität sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und Jugendliche zu produzieren. An wechselnden Häusern zu Gast, präsentiert das junge Ensemble einen interessanten Mix aus klassischen Stücken und neuen Texten in zeitgemäßen Inszenierungen.

Nach dem fulminanten Erfolg von „Shakespeare im Park“ in den letzten beiden Jahren, setzt Open House seine Sommertheaterschiene diese Saison mit „Was Ihr wollt“ fort. Die romantischen Gärten von Schloss Pötzleinsdorf werden zum Schauplatz dieser genialen Komödie - an alternierenden Abend in englischer und deutscher Sprache mit derselben Besetzung. Bei Schlechtwetter findet die Vorstellung im Festsaal des Schlosses statt. Gespielt wird Juli und August, jeweils dienstags, donnerstags & samstags in englischer Sprache, mittwochs & freitags in deutscher Sprache. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr.



**Telefonische Kartenbestellung unter:** 0680 225 12 90 (Mo-Fr von 10.00 - 14.00 Uhr), **per E-Mail:** [tickets@openhousetheatre.at](mailto:tickets@openhousetheatre.at). **Homepage:** [www.openhousetheatre.at](http://www.openhousetheatre.at). (Cordula Puchwein) ●

## Dauerausstellungen.

### Die Galerie Niederösterreich.

Das Land Niederösterreich verfügt über eine umfassende museale Sammlung mit rund sechs Millionen Objekten und Exponaten, die den größten mobilen Wert des Landes darstellt. „Es ist unsere kulturpolitische Verpflichtung, diese Bestände nicht nur im Depot zu verwahren, sondern sie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen“, so **Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll**.

„Leitbild des neuen Museums ist die Darstellung eines modernen Niederösterreichs, das wichtigen Anteil an der europäischen Kunstgeschichte hat. Es geht dabei um ein Land, das für Künstler seit dem 19. Jahrhundert einen Sehnsuchtsraum darstellt“, so der künstlerische Leiter **Dr. Christian Bauer**. Als erstes Museum eines österreichischen Bundeslandes sieht der Gründungsgedanke des Hauses eine vernetzte Präsentation mit Privatsammlungen vor. Die Kunstschatze des Landes zeigen sich nun im Dialog mit Werken aus Privatsammlungen wie aus den Sammlungen von Ernst Ploil und Helmut Zambo.

Den Entwurf von Marte hat die Jury einstimmig als überzeugendste Antwort auf die Aufgabenstellung gesehen. Mit großer Präzision wird ein Landmark, eine tänzerische Skulptur, geschaffen, die durch Signifikanz und Eigenständigkeit besticht sowie den Stadtraum neu choreografiert. Der Baubeginn für das Projekt der Galerie Niederösterreich wird im Frühjahr 2016 stattfinden und voraussichtlich 35 Mio. Euro kosten. Nach etwa eineinhalb Jahre sollte der Bau abgeschlossen sein. ●

## Weltliteratur mitten in Wien: Österreichische Nationalbibliothek eröffnet neues Literaturmuseum.

**L**esen, hören, sehen, staunen: Seit 18. April 2015 präsentiert das Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek die ganze Vielfalt und Vielstimmigkeit der österreichischen Literatur vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die unmittelbare Gegenwart. Zu finden ist das neue Museum im Grillparzerhaus, dem generalsanierten, ehemaligen k.k. Hofkammerarchiv in der Johannesgasse 6 in der Wiener Innenstadt. Dort erwartet die Besucher ein einmaliges Museumserlebnis: rund 650 Exponate von über 200 Autoren, mehr als 60 multimediale Stationen und ein eigener Kinoraum sind eingebettet in das denkmalgeschützte Ambiente eines Juwels der Wiener Biedermeierarchitektur. Besonders beeindruckend sind das im Original erhaltene Arbeitszimmer Franz Grillparzers, das einzige sich in Österreich befindende Manuskript Franz Kafkas oder berührende Briefe von Ingeborg Bachmann und Paul Celan. Aber auch überraschende Objekte sind im Museum zu entdecken wie ein Nachbau von Adalbert Stifters „Rosenhaus“, der Morgenmantel von Heimito von Doderer oder eine Haarlocke von Arthur Schnitzler. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.onb.ac.at](http://www.onb.ac.at). ●

## Ausstellungen bis September 2015.

### Albertina: Abstraktion in Österreich.

**D**r. Heinz Ploner (1952-2011) hat seit den 1990er Jahren innerhalb kurzer Zeit eine kapitale Sammlung von österreichischer Gegenwartskunst aufgebaut, die von Regina Ploner an die Albertina, das Belvedere und die Neue Galerie des Grazer Joanneums im Andenken an ihren Mann gestiftet wurde. Anlässlich dieser Schenkung zeigt die Albertina eine Ausstellung zur Entwicklung der abstrakten Malerei und Zeichnung in Österreich seit 1960. Dabei werden die Werke der Sammlung Ploner in die Bestände der Albertina integriert. – Die Ausstellung ist bis 6. September 2015 zu besuchen. Weitere Informationen finden sie unter [www.albertina.at](http://www.albertina.at). ●

### Jüdisches Museum Wien: Transit. Die Iraner in Wien.

**I**n den Jahren nach der Islamischen Revolution im Iran 1979, die zu Verfolgung, Vertreibung und Unterdrückung der im Iran lebenden Juden führte, wurden diese über geheime Wege aus dem Land geschleust. Wien bildete für viele von ihnen eine Transitstation auf ihrem Weg in die USA oder nach Israel. Als religiöse und soziale Anlaufstelle diente die Synagoge in der Großen Schiffgasse 8 in 1020 Wien. Der dort wirkende Rabbiner Schmuel Ernst Pressburger (1918-1993) und sein Sohn Michael Pressburger nahmen sich dem Schicksal der verfolgten und vertriebenen iranischen Juden an. Sie gaben ihnen vor ihrer geplanten Weiterreise ein kurzzeitiges Gefühl von Heimat und Geborgenheit. – Die Ausstellung ist noch bis 20. September 2015 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.jmw.at](http://www.jmw.at). ●

### Kunsthistorisches Museum Wien: Fäden der Macht.

**D**ie Verwendung luxuriöser Textilien zum Schmuck besonderer Räumlichkeiten ist bereits für die ältesten Kulturkreise belegt. Im Mittelalter waren kostbare Textilien vornehmlich dem höfischen Bereich vorbehalten, wo sie dem hohen repräsentativen Anspruch der



jeweiligen Regenten und des Adels entsprachen. Insbesondere Tapisserien erfreuten sich großer Beliebtheit. Ihr luxuriöser Charakter kam allein schon durch die Verwendung wertvoller Materialien wie Gold- und Silberfäden, Seide und Wolle sowie der langjährigen und damit kostenintensiven Anfertigung zum Ausdruck. – die Ausstellung ist noch bis 20. September 2015 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.khm.at](http://www.khm.at). ●

## Ausstellungen bis Oktober 2015.

### Theseustempel Wien: Susan Philipsz.

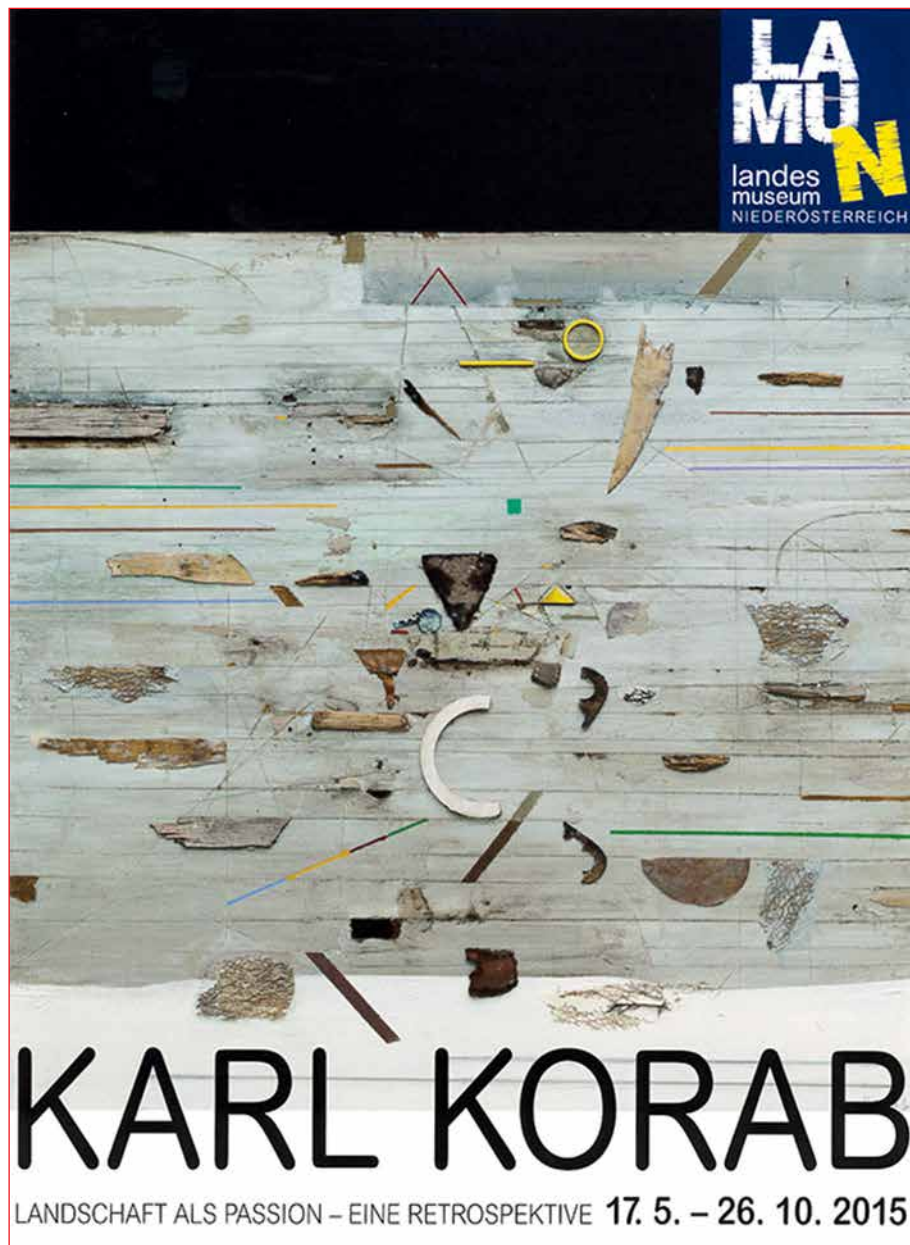
**F**ür die diesjährige Ausstellung in der Reihe zu zeitgenössischer Kunst im Theseustempel wurde die international renommierte schottische Künstlerin Susan Philipsz vom Kunsthistorischen Museum eingeladen, ein neues Werk speziell für den Theseustempel zu schaffen. Seit mehr als zwei Jahrzehnten arbeitet Philipsz mit dem Medium Klang, dessen skulpturales und psychisches Potenzial sie zu bestimmten Orten in Beziehung setzt, um historische Inhalte zu vergegenwärtigen. – Die Ausstellung ist noch bis 4. Oktober 2015 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.khm.at](http://www.khm.at). ●

### Wien Museum: Der Ring – Pionierjahre einer Prachtstraße.

**Z**um Jubiläum der Ringstraße 2015 rückt das Wien Museum deren Pionierjahre in den Mittelpunkt: Wien auf dem Weg zur modernen Großstadt, vom Beginn der Stadterweiterung 1857 bis zur feierlichen Eröffnung des Prachtboulevards am 1. Mai 1865. In dieser kurzen Zeitspanne wurden die Weichen für die städtebauliche, architektonische und gesellschaftliche Entwicklung Wiens gestellt. Noch nie gezeigte Pläne, Entwürfe, Modelle und Fotografien schildern das Nebeneinander von Alt- und Neu-Wien, Baustellen und Brachland, Abbruch und Neubau. Dahinter wird eine Gesellschaft im Umbruch sichtbar: Die Ringstraße, als staatliches Großprojekt begonnen, wurde zur Bühne des Bürgertums, das gegenüber der Aristokratie an politischer, wirtschaftlicher und kultureller Bedeutung gewann und die letzten Jahrzehnte der Donaumonarchie entscheidend mitprägte. – Die Ausstellung ist noch bis 4. Oktober 2015 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.wienmuseum.at](http://www.wienmuseum.at). ●

### MAK: Christoph Niemann. Unterm Strich.

**C**hristoph Niemann ist einer der gefragtesten Grafiker der Welt. Seit Jahren gestaltet er Cover für The New Yorker, The New York Times, das Time Magazine, für Wired oder das Zeitmagazin,




prägt Werbekampagnen, illustriert Texte, produziert Apps oder schreibt Kinderbücher. Das MAK widmet dem vielfach ausgezeichneten Meister seines Fachs eine Ausstellung und zeigt im Kunstblättersaal unter dem Titel „Christoph Niemann. Unterm Strich“ mit 170 Illustrationen, Grafiken, Siebdrucken, Tusche- und Bleistiftzeichnungen, Büchern, Apps und Animationen einen Überblick über sein breites Schaffen. – Die Ausstellung ist bis 11. Oktober 2015 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.MAK.at](http://www.MAK.at). ●

## Augartenmuseum: Ebenbild. Frauen & Porzellan.

Im Klassizismus widmen sich die figuralen Tafelaufsätze den erhabenen Motiven der Mythologie. Nun sind es Göttinnen und Nymphen, die das Weibliche repräsentieren. Im Zeitalter der Empfindsamkeit zeigen Genreszenen auf Bildtellern gerne spielende Mädchen oder liebende Mütter, Portraits als Liebes- und Erinnerungsgaben bleiben bis zum Ende der Kaiserlichen Manufaktur im Jahre 1864 beliebt.

Mit der Gründung der Manufaktur im Augarten im Jahre 1923 war ein neues Zeitalter angebrochen. Durch die Wiener Werkstätte und die Kunstgewerbeschule waren Frauen in die Position der Gestalterinnen gerückt, wenn auch zunächst als „Weiberkunstgewerblerinnen“ belächelt. Sie thematisierten mit ihrer Arbeit die neue Autonomie ihrer Zeitgenossinnen. Von Künstlerinnen entworfene Porzellane nahmen an der legendären Exposition des arts décoratifs von 1925 in Paris teil. – Die Ausstellung ist bis 17. Oktober 2015 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.augarten.at](http://www.augarten.at). ●

AUGARTENMUSEUM  
Porzellan



---

EBENBILD  
FRAUEN &  
PORZELLAN  
8. JUNI – 17. OKT

## Zeitkunst Niederösterreich: Rudolf Polanzky.

Mit Rudolf Polanzky widmet sich Zeitkunst Niederösterreich erneut einer außergewöhnlichen Persönlichkeit der österreichischen Kunstszene. Im historischen Ambiente der Dominikanerkirche Krems findet bis 18. Oktober 2015 eine umfangreiche Werkschau statt, die einen inhaltlichen Bogen von Rudolf Polanzkys konzeptuellen Film- und Fotoarbeiten der 1980er Jahre bis zu seinen aktuellen plastischen Arbeiten spannt. Seit Mitte der 1970er Jahre ist Rudolf Polanzky, 1951 in Wien geboren, als freier Künstler tätig. In dieser Zeit entstehen seine ersten konzeptuellen Arbeiten wie die Schweinsfettzeichnungen. Er lebt und arbeitet in Wien und in Großengersdorf im Weinviertel. 2013 wurde er für sein Werk mit dem Würdigungspreis für bildende Kunst des Landes Niederösterreich ausgezeichnet. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.zeitkunstnoe.at](http://www.zeitkunstnoe.at). ●

## Kunsthistorisches Museum Wien: Sargdeckel einer ägyptischen Priesterin.

Knapp 3000 Jahre nach seiner Entstehung steht der Sargdeckel der Priesterin Buth-har-chonsu nun im Zentrum einer kleinen Sonderausstellung. Im Jänner 1891 wurde der Sargdeckel in einem Felsgrab in Theben-West entdeckt und kam als Geschenk der ägyptischen Regierung nach Wien in die Ägyptisch-Orientalische Sammlung des Kunsthistorischen Museums. Aufgrund seines schlechten Erhaltungszustandes konnte der Sargdeckel jedoch nicht ausgestellt werden. Im Rahmen einer Kooperation mit dem Institut für Konservierung-Restaurierung der Akademie der bildenden Künste Wien wurde der Sargdeckel zwischen 2011 und 2014 aufwendig restauriert. – Die Ausstellung ist bis 26. Oktober 2015 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.khm.at](http://www.khm.at). ●